

Bericht über den Ansbacher Kälbermarkt vom 01.08.2018.

Anhaltende Dürre lässt die Nachfrage nach Kälbern deutlich sinken.

Bayernweit gehen die Kälberpreise deutlich zurück.

Auch der Ansbacher Kälbermarkt blieb von der unsicheren bis schlechten Erntevorhersagen für den Silomais unverschont. So mussten sowohl die männlichen und weiblichen Kälber deutliche Preisabschläge hinnehmen.

Von den 13 verkauften Zuchtbullenkälbern erlöste ein natürlich hornloses Votary-Kalb aus einer vielversprechenden Vollgas-Jungkuh mit 1.600 Euro das Höchstgebot. Ein Windsor-Zuchtbullenkalb erreichte mit 1.250 Euro ebenfalls einen Spitzenpreis. Insgesamt konnten die 97 Kilo schweren Tiere einen Durchschnittspreis von 741 Euro (= 820 Euro inkl. MwSt.) erzielen.

Die 725 verkauften männlichen Mastkälber pendelten sich bei einem Kilopreis von 4,92 Euro (= 5,45 Euro inkl. MwSt.) ein. Daraus ergibt sich für das 90 Kilo schwere Durchschnittskalb ein Verkaufserlös von 441 Euro (= 488 Euro inkl. MwSt.). Die jungen Kälber im Alter von 30 bis 40 Tagen erreichten noch einen Kilopreis von 5,24 Euro (= 5,81 Euro inkl. MwSt.). Der rechnerische Orientierungspreis liegt bei 5,70 Euro inkl. MwSt.

Mit einem Lebendgewicht von ebenfalls 90 Kilo konnten die 84 aufgetriebenen Kuhkälber zur Zucht einen Verkaufserlös von 312 Euro (= 346 Euro inkl. MwSt.) erreichen. Der Kilopreis berechnet sich somit auf 3,47 Euro (= 3,84 Euro inkl. MwSt.).

Mit einem Kilopreis von 2,79 Euro (= 3,09 Euro inkl. MwSt.) schlossen die 39 verkauften Kuhkälber zur Weitermast ihre Versteigerung ab. Im Mittel erlösten die 82 Kilo schweren Tiere 229 Euro (= 253 Euro inkl. MwSt.).

Der nächste Kälbermarkt in Ansbach ist am 15. August 2018.